

BUCHER-QUERSCHNITT

RAMON GOMEZ DE LA SERNA, *Das Rosenschloß*. Der Roman eines Blaubarts. Dioskuren-Verlag, Mainz.

Messieurs, ich warne Sie vor diesem Roman! Man soll nicht alles nachfühlen können. Wenn Sie einmal mit dem Helden dieses Buches dahinter gekommen sind, daß die Frauenermordung die edelste Blüte der Frauenbegeisterung oder doch zumindest tausendmal reiner und heldenhafter als jene Frauentötung ist, die in jeder Fortführung eines Erlebnisses über seinen organischen Ablauf hinaus liegt, dann ist die Kriminalstatistik um ein paar Exemplare von „Querschnitt“-Lesern bereichert. Don Juan ist gegen diesen Don Roberto, der dem Dasein das Nackenblut aussaugt und die Natur in ein Panoptikum verwandelt, um den absoluten Gefühlen zu leben, d. h., sich den letzten kindlichen Rest von Idealismus zu retten, ein Gymnasiast; darum eben Held einer Oper und nicht eines Essays. Denn das ist dieser Blaubart-Roman: ein Essay in belletristischer Führung, über die leider nur, so glasklar und geistreich es ist, das Sentenziöse manchmal mit einer Nasenspitze hinausschaut. Dadurch weicht am Schluß die erheiternde der moralischen Wirkung; statt nach frohen Offenbach-Takten das Messer zu wetzen, fühlt man sich umgekehrt mit der Erkenntnis belastet, daß alle, die nicht als Tristans oder Abälards unter den Sternen wandeln, das Richtbeil verdienen. Messieurs, ich warne Sie vor diesem Roman —, Sie werden sich selber etwas zuleide tun. A. K.

KARL BAEDEKER, *Spanien und Portugal*. Handbuch für Reisende. Leipzig 1929.

Eben recht zum Spanienzug, dem die Weltausstellungen in Barcelona und Sevilla die weithin winkenden Ziele dieses Reisejahrs sind, erscheint die neue, seit Jahren erwartete Auflage des Baedekers für die iberische Halbinsel. Was immer man gegen die Baedeker-Sklaven sagen mag, die sich von diesem allerdings imponierenden Führer beherrschen lassen, statt ihn zu beherrschen: der Baedeker ist eine phänomenale Erfindung und geradezu ein Nationalwerk der Deutschen, eben weil er so sehr international ist. Alle seine traditionellen Vorzüge vereinigen sich und gipfeln im neuen Spanien-Buch. Fast 600 Seiten übersichtlich geordneter praktischer und wissenschaftlicher Informationen, die offenbar neu nachgeprüft wurden, in gedrängter Kürze und doch lesbar geschrieben, dazu eine Fülle sauber gezeichneter und gestochener, sorgfältig redigierter kartographischer Beilagen, die genauen Verzeichnisse, Reisepläne usw., das ist eine besondere Leistung und verdient unter allen Reiseführern die berühmten ***. V.

JEANNE ZELLE, *Das Cocktail-Buch*. Verlag Otto Stollberg.

Endlich ein deutsches Cocktail-Buch. Frankreich hat schon lange eins. Adair, der Freund von Marie Laurencin und Boulestins, des in London wohnenden Kochs und Restaurateurs, gab eins im Verlag „Au-Sans-Pareil“ heraus. Das der Jeanne Zelle ist nicht so schön ausgestattet, aber es ist praktisch und wird für die deutsche Hausfrau ebenso wichtig sein wie das Kochbuch der Henriette Davides. A. F.

DAS GESICHT DER STÄDTE: Barcelona. Herausgegeben von Wolfgang Weber. Albertus-Verlag, Berlin.

Ein vortreffliches, überraschend schönes Bilderwerk mit Photos von Zerkowitz, Barcelona, und vor allem von Wolfgang Weber, dessen Photokunst in diesem Heft sich präsentiert. Zur Orientierung wie auch als Souvenir das Gegebene.